

äußert. Ob Konrad von Würzburg Veldekes Eneide kannte, weiß man offenbar nicht: Unter den Werken, die er für den Trojanerkrieg als Quellen heranzog, wird diese früheste deutsche Version des Aeneasromans von den Germanisten nicht genannt¹³³. Zumindest Veldekes Name aber kann Konrad nicht unbekannt gewesen sein, denn sein Vorbild Gottfried von Straßburg hat im Tristan den *meister* Heinrich von Veldeke bekanntlich als denjenigen gepriesen, der *daz erste ris in tiutscher zungen geinpfet* habe¹³⁴. So wird auch vorausgesetzt werden können, daß der Löwe im Wappen der Trojaner aus Veldekes Eneit stammt, denn Konrads wichtigster Gewährsmann für die Geschichte Trojas, Benoît de Sainte-Maure, hat in seinem Roman Wappen gar nicht beschrieben¹³⁵. So läßt sich beim gegenwärtigen Stand der Kenntnis feststellen: Zwar dürfte der Löwe im Schild der Trojanerkönige kaum eine Erfindung Konrads von Würzburg gewesen sein, vielleicht hat er sich durch den Schild des Aeneas in Veldekes Troja-Epos anregen lassen, aber der gestreckte, steigende rote Löwe auf gelbem Grund war aller Wahrscheinlichkeit nach neu.

Im übrigen weicht das in Konrads Werk auch von Paris geführte generelle Wappen der Könige Trojas in seiner Tingierung unverkennbar von denen der Brüder des Paris ab und auch von denen der meisten anderen Könige, Fürsten und Ritter. Denn viele dieser Herren führen das Signum der Fiktion im wahrsten Sinne dieses Wortes im Schilde: die Farbe Grün. Die Angehörigen des trojanischen Königshauses tragen, wie erwähnt, den Löwen, die Könige Griechenlands den Adler¹³⁶. Zumeist ist entweder das Wappentier oder der Grund grün gefärbt. Von den Königswappen wird – vom Schild des Paris abgesehen – nur das des Ulixes anders blasoniert: Es zeigt in gelb den weißen Adler¹³⁷.

133) Vgl. BRANDT, Konrad von Würzburg (wie Anm. 8) im Register, wo Gottfrieds Name fehlt.

134) Gottfried von Straßburg, Tristan und Isold, ed. Friedrich RANKE (1958) V. 4726 ff.

135) Benoît de Sainte-Maure, Le Roman de Troie, ed. Léopold CONSTANS, Bd. 1–6 (1904/12). Die dem betreffenden Passus in Konrads Werk entsprechende Stelle findet sich bei V. 18 832 ff., Bd. 3, S. 216. Einen weiteren Kampf des Paris schildert Benoît V. 22 187 ff., Bd. 3, S. 392 f. Auch hier findet sich keine Wappenbeschreibung.

136) Siehe oben bei Anm. 127 ff.

137) Siehe Anm. 130. S. 306 V. 25 676 heißt es, der Schild des Ulixes sei *reht als ein gloie*, der Adler wird unmißverständlich als weiß bezeichnet. *gloie* = Schwertlilie. Die Kombination weiß/gelb war wegen des geringen Kontrasts kaum üblich. In der Statistik von GANZ (siehe bei Anm. 142) wird sie nicht erwähnt.